

Projekt zum Schutz gefährdeter Vogelarten in NÖ

Modul 4 - ASP Kaiseradler

Bericht 1. Halbjahr 2017



Matthias Schmidt
Wien, Oktober 2017

Impressum

Herausgeber: BirdLife Österreich
Für den Inhalt verantwortlich: Matthias Schmidt
Erstellt von: Matthias Schmidt

Titelfoto: juveniler Kaiseradler (© Richard Katzinger)

Unter Mitarbeit von Hans-Martin Berg, Michael Bierbaumer, Markus Furch, Marie-Therese Furch, Johannes Hohenegger, Richard Katzinger, Johannes Laber, Marion Schindlauer, Barbara Wahringer, Benjamin Watzl, Klemens Wessely, Gábor Wichmann, Sabine Zelz und vielen anderen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	4
2. Material und Methoden	5
3. Ergebnisse und Schlussfolgerungen.....	6
4. Literaturverzeichnis & Quellenangaben	11

1. Einleitung

Das Artenschutzprojekt „Schutz gefährdeter Vogelarten in Niederösterreich 2016-2019“ zielt darauf ab, für eine Reihe von hochgradig gefährdeten Vogelarten eine stabile bis positive Entwicklung des Erhaltungszustandes in Niederösterreich zu erwirken. Das Modul 4 des Artenschutzprojekts behandelt die Art Kaiseradler, eine weltweit bedrohte Art (BirdLife International 2017), welche im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG) aufgelistet ist und eine dementsprechend prioritäre Art für den Naturschutz darstellt. In der Roten Liste Österreich ist der Kaiseradler zudem als eine vom Aussterben bedrohte Art geführt (Frühauf 2005).

Seit der Wiederbesiedlung Österreichs durch die Art im Jahr 1999 (Ranner 2003) breitet sich der Kaiseradler im Osten von Österreich kontinuierlich aus. Zu Beginn brütete die Art ausschließlich im Burgenland. 2003 wurde erstmals ein Revier des Kaiseradlers in Niederösterreich festgestellt. Der erste sicher nachgewiesene Brutversuch der Art fand dann 2005 statt (Ranner & Khil 2008), seit 2008 brütet der Kaiseradler wieder regelmäßig in Niederösterreich. Mittlerweile ist der Hauptteil der österreichischen Kaiseradlerpopulation in Niederösterreich beheimatet.

Aufgrund seines hohen Gefährdungsgrades wird der Kaiseradler seit seiner Rückkehr von BirdLife Österreich intensiv in Form eines Artenschutzprogramms untersucht und betreut. Im Rahmen von verschiedenen Projekten (z.B. ETZ Projekt CORO-SKAT) wurden eine Reihe von Maßnahmen für den Erhalt und die Sicherung des Bestands gesetzt. Im vorliegenden Projekt „Schutz gefährdeter Vogelarten in Niederösterreich 2016-2019“ sind für das Modul 4 ASP Kaiseradler folgende Ziele definiert worden:

- Regelmäßige Erhebung konkreter Vorkommen und aktueller Bestandszahlen.
- Gewährleistung der aktuellen Ausbreitungsrate des Kaiseradlers während des Projektzeitraums.
- Sicherung eines guten Bruterfolgs und einer hohen Überlebenschancenwahrscheinlichkeit der Jungvögel.
- Optimierung der ÖPUL-Maßnahmen in den Vorkommensgebieten.

2. Material und Methoden

Die Erfassung der Kaiseradlerpopulation erfolgt durch das weitverzweigte BeobachterInnen-Netzwerk von BirdLife Österreich. Wesentlich dabei ist ein Kernteam von ca. 11 Personen, welches sich seit Jahren mit der Erforschung und Brutbestandserfassung der Art beschäftigt. In den bekannten Vorkommensgebieten werden zur Zeit der Revierbildung (Mitte Februar-April) regelmäßig Kontrollen durchgeführt. Darüber hinaus werden Hoffungsgebiete zur Brutansiedlung – welche über Zufallsdaten und Telemetrie-Daten von immaturren Kaiseradlern identifiziert werden – überwacht. Werden balzende oder revieranzeigende Kaiseradler festgestellt, so wird durch intensivere Erhebungen versucht, den Horststandort zu eruieren, was zumeist gelingt. Gefundene Horste werden im Verlauf der Brutsaison mehrmals kontrolliert, um Bruterfolg und Jungenanzahl zu erfassen. Die Erhebungen werden immer so durchgeführt, dass der Schutz der Tiere im Vordergrund steht und Störungen soweit als möglich vermieden werden. Die Kontrollen erfolgen zumeist aus der Distanz mittels Fernrohr.

Da für die Kaiseradler-Population in Mitteleuropa die Hauptgefährdungsursache die illegale Verfolgung durch den Menschen ist (Wichmann 2014) wird in Abhängigkeit der örtlichen Gegebenheiten versucht, Kontakt mit den Grundbesitzern bzw. den Jagdausübungsberechtigten aufzunehmen bzw. zu halten und somit eine Steigerung der Akzeptanz dieser stark bedrohten Art zu erreichen. Dies erfolgt durch Informationsgespräche sowie einer Miteinbeziehung der Personen vor Ort.

Im Falle von Brutaufgaben wird versucht, die Ursache festzustellen. Im Bedarfsfall werden die verlassenen Nester beklettert und untersucht.

Entsprechend der Beauftragungen wurden zudem für den Kaiseradler sowohl kurzfristige (für den Projektzeitraum) als auch mittelfristige Zielwerte definiert, welche als Referenz für den Erfolg der Schutzmaßnahmen dienen sollen.

In Zusammenarbeit mit dem Modul 13 – „Vorbereitung fachlicher Grundlagen für die ÖPUL-Umsetzung“ wurden zudem Empfehlungen bzw. Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet, welche bei der Ausweisung der „Zielgebietskulissen“ für die Art berücksichtigt wurden. Die Ergebnisse sind im Endbericht des Moduls 13 dargestellt (Wichmann & Schmidt 2016).

3. Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Im Jahr 2017 konnten in Niederösterreich 13 Reviere des Kaiseradlers nachgewiesen werden (Abbildung 1). Dies entspricht der Revieranzahl des Vorjahres und es konnte somit kein Anstieg verzeichnet werden. Die Reviere befinden sich vor allem in den Niederungen im östlichen Landesteil (Abbildung 2). Dies erklärt sich sowohl aus den Habitatansprüchen, als auch des räumlichen und zeitlichen Verlaufs der Ausbreitung des Kaiseradler von seinen Kerngebieten im Osten. Die Brutgebiete liegen in erster Linie im Weinviertel, wobei die Verbreitungsschwerpunkte in den Niederungen liegen. Zwei Reviere befindet sich südlich der Donau im Industrieviertel. Für das Wald- und Mostviertel fehlen aktuell konkrete Bruthinweise des Kaiseradlers.

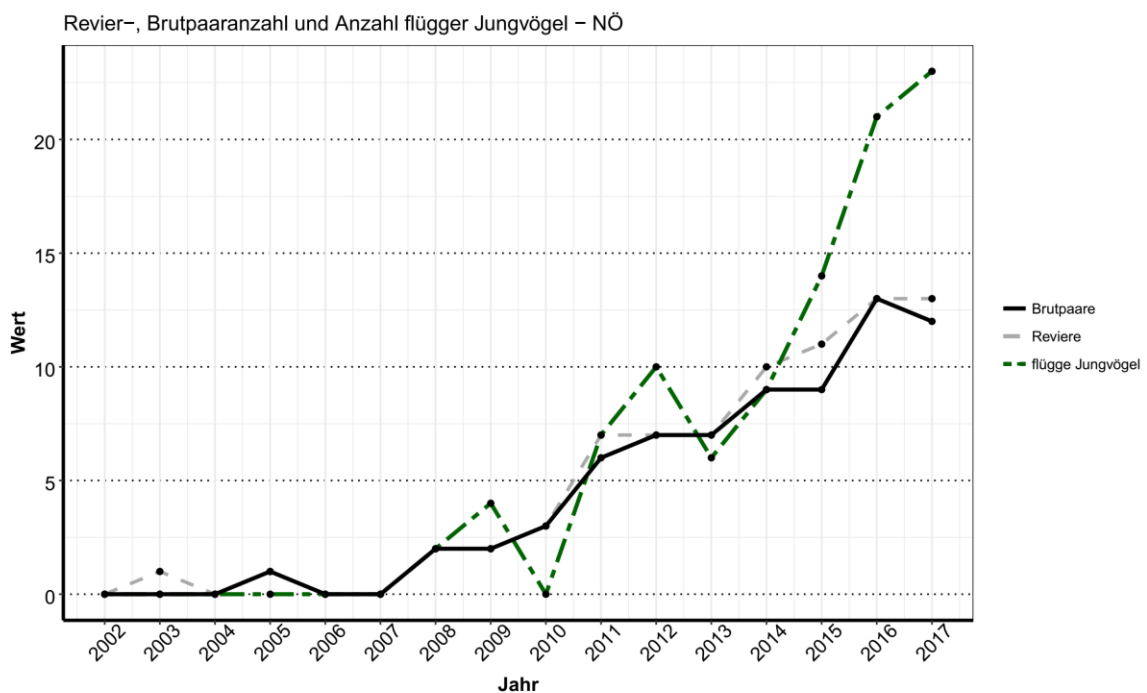


Abbildung 1: Revier-, Brutpaaranzahl und Anzahl an flüggen Jungvögeln des Kaiseradlers in Niederösterreich im Zeitraum von 1999 bis 2017 (Daten: BirdLife Österreich).

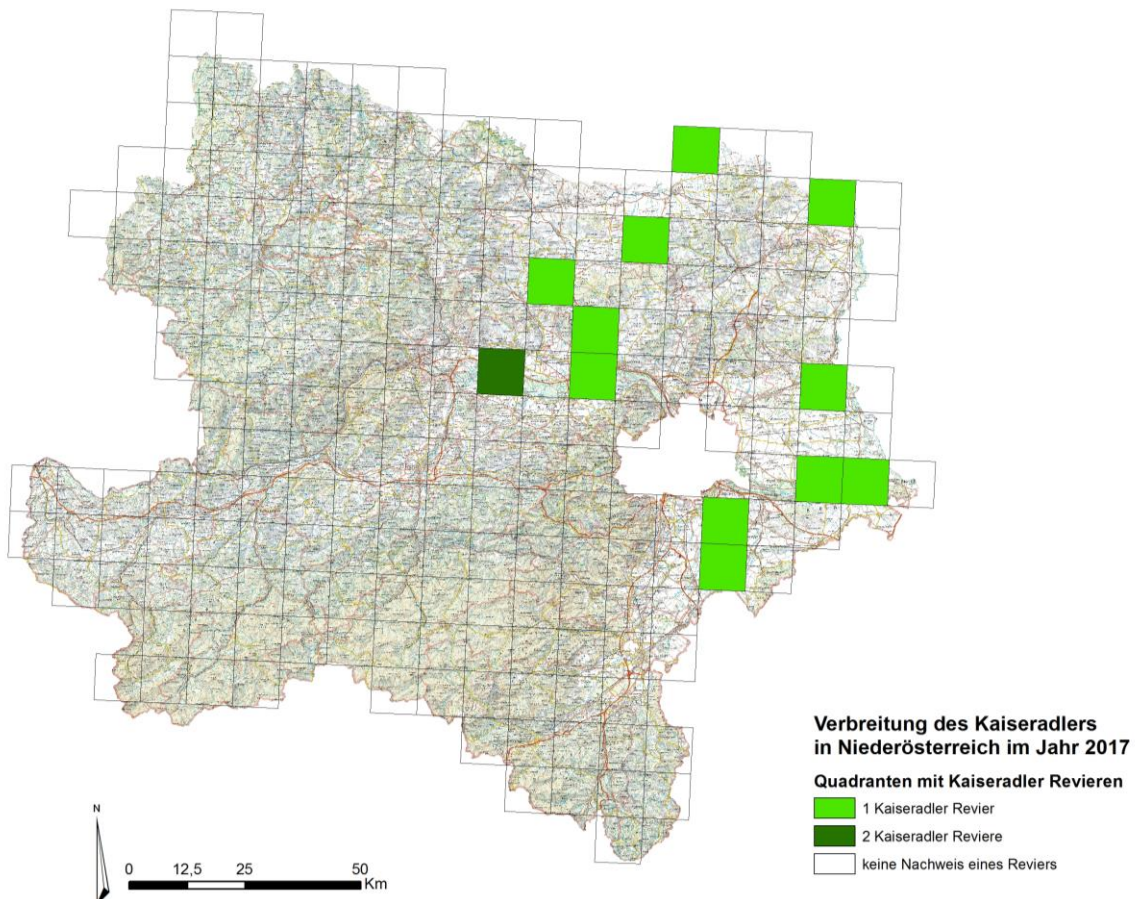


Abbildung 2: Verbreitung des Kaiseradlers in Niederösterreich im Jahr 2016. Um den Schutz der Art zu gewährleisten wurden die Reviere in Form von 10x10km Quadranten dargestellt (Daten BirdLife Österreich).

Bei 12 der 13 Reviere konnte auch der Horststandort lokalisiert werden und dadurch Daten zur Jungenanzahl und Bruterfolg erfasst werden. Detailangaben zum Bruterfolg und Brutstandort beziehen sich daher immer nur auf diese 12 Brutpaare.

Sieben Brutplätze lagen in mehr oder weniger geschlossenen Waldbereichen (zumeist an Lichtungen oder am Waldrand) und fünf Brutplätze in Offenland-Bereichen (Windschutzstreifen, Einzelbäume etc). Als Brutbäume wurden vor allem Hybrid- bzw. Silberpappeln genutzt. Je zweimal wurden Rotföhren und Schwarzpappeln als Nistbaum genutzt. Des Weiteren dienten eine Quirllesche und eine Schwarzföhre als Horstbaum (Abbildung 3).

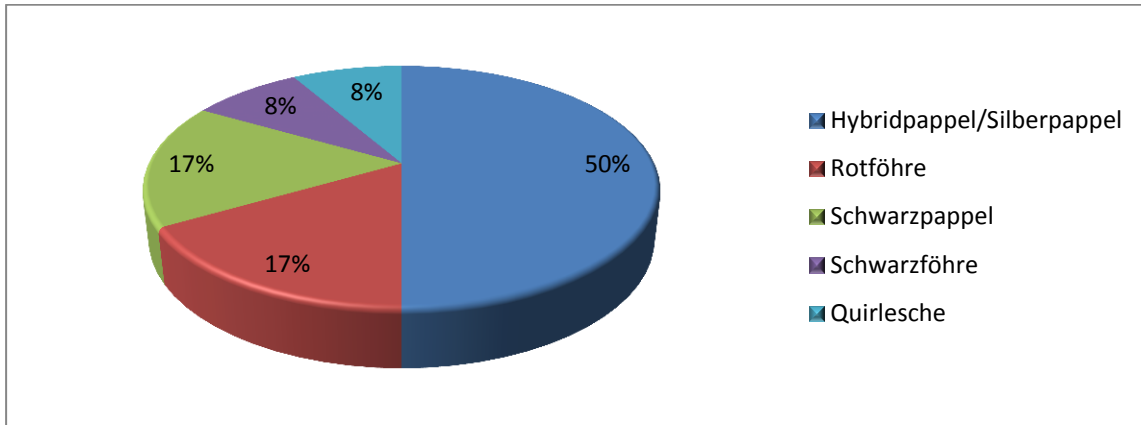


Abbildung 3: Von Kaiseradlern als Horststandorte genutzte Baumarten in Niederösterreich im Jahr 2017 (n=12).

Bis auf ein Brutpaar konnte erfreulicherweise alle Brutpaare (Anteil an erfolgreichen Brutpaaren: 92%) erfolgreich brüten (Abbildung 4). Dieser Wert liegt deutlich über dem langjährigen Mittel von 61% für Niederösterreich bzw. 81% für gesamt Österreich. In Summe konnten im Jahr 2017 zumindest 23 Jungvögel erfolgreich den Horst verlassen (Abbildung 5).

Die Ursache für den Brutverlust des einen Paares war der, höchstwahrscheinlich durch einen Sturm bedingte, Absturz des Horstes während Brutphase.

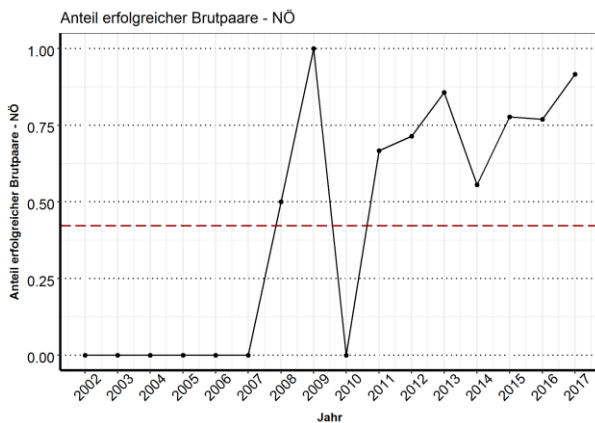


Abbildung 4: Verlauf des relativen Anteils an erfolgreichen Brutpaaren pro Jahr in Niederösterreich (Daten: BirdLife Österreich). Die rot strichlierte Linie stellt den langjährigen Mittelwert dar.

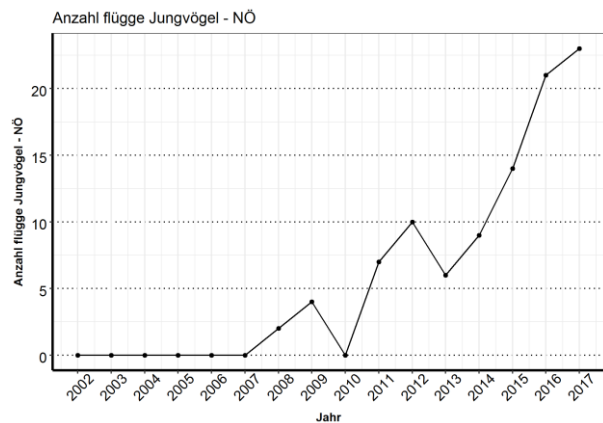


Abbildung 5 Verlauf der Anzahl flügger Jungvögel pro Jahr in Niederösterreich (Daten: BirdLife Österreich).

Die durchschnittliche Jungenanzahl betrug 2017 2,2 geschlüpften Jungvögel pro Brutpaar. Auffallend war der hohe Anteil an Bruten mit drei Jungen (3, 27%).

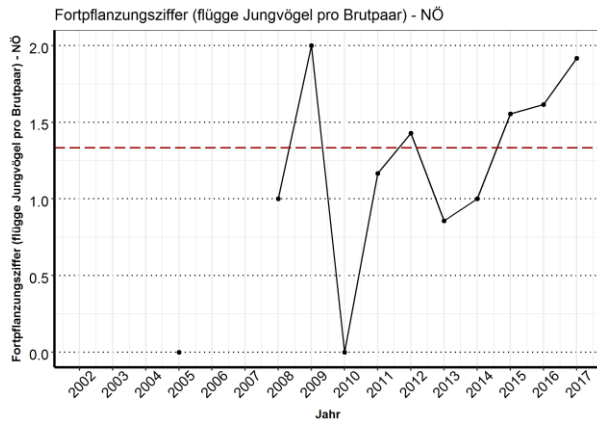


Abbildung 6: Verlauf der mittleren Anzahl an flüggen Jungvögeln pro Brutpaar in Niederösterreich. Die rot strichlierte Linie stellt den Mittelwert Brutpaar dar. (Daten: BirdLife Österreich)-

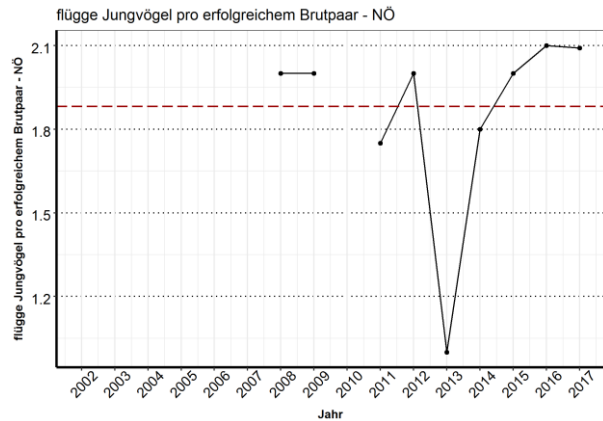


Abbildung 7: Verlauf der mittleren Anzahl an flüggen Jungvögeln pro erfolgreichem Brutpaar in Niederösterreich. Die rot-strichlierte Linie stellt den Mittelwert dar. (Daten: BirdLife Österreich).

In Abbildung 6 und 7 ist der Verlauf der Fortpflanzungsziffer (mittleren Anzahl an flüggen Jungvögeln pro Brutpaar) die Anzahl an flüggen Jungvögeln pro erfolgreichem Brutpaar angeführt. Mit 1,92 bzw. 2,1 flüggen Jungvögeln liegen die Werte deutlich über dem langjährigen Mittelwert (rot strichlierten Linien). Diese sehr hohen Werte sind zudem deutlich über den langjährigen nationalen wie auch internationalen Mittelwerten (siehe Horváth et al. 2011; Chavko et al. 2014; Horal 2014; Wichmann 2014).

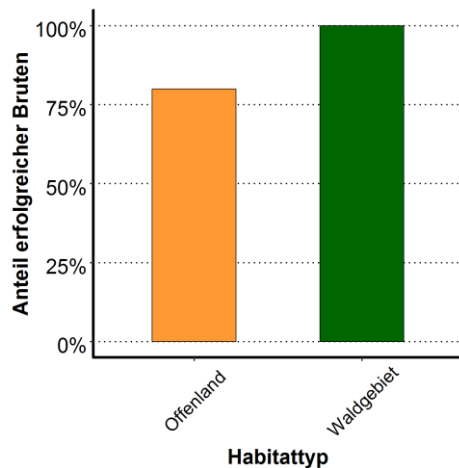


Abbildung 8: Vergleich des Anteils an erfolgreichen Bruten in Abhängigkeit der Habitatwahl im Jahr 2017 (Offenland: n = 5; Waldgebiet: n = 7).

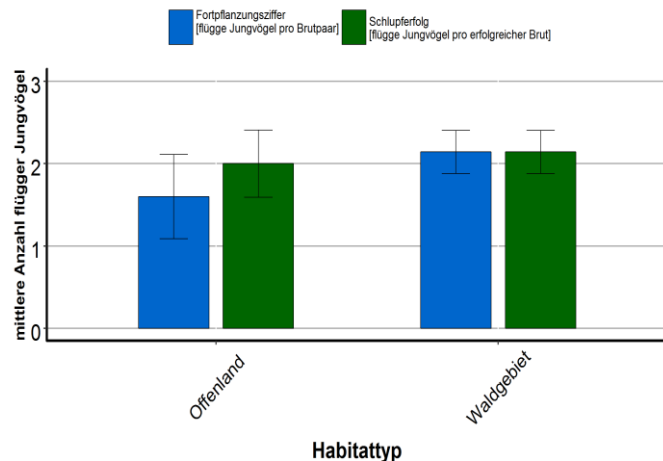


Abbildung 9: Vergleich des Bruterfolgs (flügge Jungvögel pro Brutpaar) und des Schlupferfolges (flügge Jungvögel pro erfolgreicher Brut) in Abhängigkeit der Habitatwahl im Jahr 2017 (Mittelwert und Standardabweichung; Offenland: n = 5; Waldgebiet: n = 7).

Vergleicht man den Anteil erfolgreicher Bruten, Bruterfolg und Schlupferfolg zwischen den Habitattypen Waldgebiet und Offenland, so zeigt sich, dass die Waldgebiete die produktiveren Gebiete für den Kaiseradler im Jahr 2017 darstellten, wenn auch der Unterschied nicht signifikant ist.

Entsprechend der Projektziele wurden ein kurzfristiger und ein mittelfristiger Zielwert für den Brutbestand des Kaiseradlers in Niederösterreich definiert. Der kurzfristige Zielwert, welcher mit Projektende 2018 erreicht werden soll, ergibt sich aus der mittleren Ausbreitungsrate (30% jährliche Zuwachsrate) des Kaiseradlers der letzten fünf Jahre in Niederösterreich, welche zumindest erhalten werden soll. Bei einer Ausgangspopulation von 9 Brutpaaren 2015 ergibt sich über die dreijährige Projektlaufzeit ein Zielwert von zumindest 19 Brutpaaren. Da die Population sich derzeit ausbreitet, wird dieser Wert vom Verfasser als realistisch erachtet, da derzeit keine Sättigung der Population in Niederösterreich erreicht sein dürfte. Als mittelfristig wurde der Zeitraum von 2022-2024 definiert. Da es unklar ist, ab wann eine Sättigung der Population in Niederösterreich erreicht sein wird, wurde der entsprechende Zielwert nach Experteneinschätzung auf 25 Brutpaare festgelegt.

4. Literaturverzeichnis & Quellenangaben

- BIRDLIFE INTERNATIONAL [online]. 2017. Species factsheet: *Aquila heliaca*. <<http://datazone.birdlife.org/species/factsheet/eastern-imperial-eagle-aquila-heliaca>> (29 January 2017).
- CHAVKO, J., L. DEUTSCHOVÁ, Š. DANKO, J. MIHÓK, B. LANDSFELD, J. PAVELKA, ET AL. 2014. Status of the eastern imperial eagle population in Slovakia between 1977 and 2013. *Slovak Raptor Journal* 8: 9–15.
- FRÜHAUF, J. 2005. Rote Liste Österreich der Brutvögel (Aves) Österreichs. In *Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs* (P. Zulka, ed.), pp. 63–165 Band 14/1. Böhlau Verlag, Wien.
- HORAL, D. 2014. Status of the eastern imperial eagle (*Aquila heliaca*) in the Czech Republic–2013 update, ringing results and new findings. *Slovak Raptor Journal* 8: 41–46.
- HORVÁTH, M., I. DEMETER, I. FATÉR, G. FIRMÁNSZKY, A. KLESZÓ, A. KOVÁCS, ET AL. 2011. Population dynamics of the Eastern Imperial Eagle (*Aquila heliaca*) in Hungary between 2001 and 2009. *Acta Zoologica Bulgarica* (Suppl. 3): 61–70.
- RANNER, A. 2003. Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1999–2000. 4. Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 46: 109–135.
- RANNER & KHIL. 2008. Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 2001–2006. Fünfter Bericht der Avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. *Egretta* 50: 51–75.
- WICHMANN, G. 2014. Erhaltungszustand für ausgewählte Vogelarten in Niederösterreich. Weißstorch, Schwarzstorch, Rotmilan, Schwarzmilan, Kaiseradler und Sakerfalke. BirdLife Österreich, Wien.
- WICHMANN & SCHMIDT. 2016. Projekt zum Schutz gefährdeter Vogelarten in NÖ Endbericht Modul 13 - Vorbereitung fachlicher Grundlagen für die ÖPUL-Umsetzung. Projektbericht im Auftrag des Amtes der NÖ Landesregierung, Abteilung Naturschutz, BirdLife Österreich, Wien.